

Klage gegen Schulhausverkauf

DIEMTIGEN Das Schulhaus im Ortsteil Diemtigen wird vorerst nicht verkauft. Gegen den Beschluss der Bäuertversammlung sind zwei Beschwerden und eine Klage eingegangen. Ein Kritikpunkt betrifft den mutmasslich zu niedrigen Verkaufspreis.

Am 25. August hat die Versammlung der Schulgemeinde Diemtigen beschlossen, die seit dem Sommer 2015 nicht mehr für Schulzwecke genutzte Schulliegenschaft an eine neu zu gründende Aktiengesellschaft zu verkaufen. Wie das Regierungsstatthalteramt Frutigen-Niedersimmental nun mitteilt, sind gegen den Beschluss innert Frist zwei Beschwerden sowie eine Klage eingegangen. «Die Beschwerdeführenden beantragen die Aufhebung des angefochtenen Beschlusses. Sie begründen ihren Antrag insbesondere damit, dass das Geschäft ungenügend traktandiert worden sei», heisst es in der Mitteilung des Statthalteramtes.

Verkauf unter Wert?

Wie ein Blick in den Simmentaler Amtsanzeiger vom 21. Juli zeigt, war in der Ankündigung auf die ausserordentliche Versammlung der Schulgemeinde die Gründung der Diemtighaus AG traktandiert und in einem weiteren Punkt der Verkauf der Schulliegenschaft Diemtigen an diese neu zu gründende AG. Laut Jürg Stucki, Vizepräsident der Schulgemeinde (auch Bäuert) Diemtigen, sei die Gründung der Diemtighaus AG, die zu 70 Prozent in Besitz der Elektrizitätsgenossenschaft Diemtigen und zu 30 Prozent in Besitz der Bäuert ist, noch



Das Schulhaus Diemtigen wird seit über einem Jahr nicht genutzt und soll nun verkauft werden.

Markus Hubacher

nicht erfolgt. Und damit ist auch der Verkauf noch nicht getätigt. Dieser verzögere sich nun nach Angaben des Regierungsstatthalteramtes ohnehin, bis dieses einen rechtskräftigen Entscheid getroffen habe. Eine solche Entscheidung stellt Regierungsstatthalter Christian Rubin erst für 2017 in Aussicht. Nun hätten zunächst einmal die Bäuertverantwortlichen 30 Tage Zeit, die Vorwürfe zu entkräften.

Und auch das Amt für Gemeinden und Raumordnung werde

sich noch zum Thema äussern müssen, so Rubin. Denn die Klage, die gegen den Versammlungsbeschluss eingegangen ist, beziehe sich auf den Umstand, dass die Liegenschaft nicht ihrem Wert entsprechend verkauft werden solle. In der Mitteilung ist die Rede von einer «Verletzung des Gebots der sorgfältigen Bewirtschaftung öffentlicher Gelder». Wie hoch der bei der Versammlung beschlossene Verkaufspreis ist, dazu kann Christian Rubin keine Angaben machen, da ihm

noch keine Unterlagen vorlägen. Jürg Stucki als Vertreter der Schulgemeinde sowie Gemeinderatspräsident Martin Wiedmer wollten mit Verweis auf das laufende Verfahren keine solchen Angaben machen.

Warnung des Gemeinderats

Doch unabhängig von konkreten Zahlen hatte der Gemeinderat Diemtigen bereits vor einigen Wochen im Vorfeld der Versammlungen, in denen über eine Auflösung der Bäuerten ent-

schieden werden sollte, das Thema Liegenschaftsverkäufe angesprochen. Damals hiess es, dass die Planzahlen der Gemeinde akut gefährdet seien, «wenn Unterabteilungen ihren Liegenschaften noch schnell vor der Bäuertauflösung zu Preisen verkaufen, die unter den aktuell erzielbaren Verkehrswerten liegen». Diemtigen war eine der wenigen Bäuerten, die sich anschliessend gegen eine Auflösung aussprach.

Claudius Jezella

Aufruf
THUNER TAGBLATT
BERNER OBERLÄNDER

Wünschen Sie
sich Beiträge für
Ihre Zeitung

Es gibt mehr Mitspracherecht für die Leserinnen und Leser des Thuner Tagblatts und des Berner Oberländers: Sie können der Redaktion kreative Ideen für Reportagen, Interviews oder Porträts zukommen lassen. Die besten Vorschläge werden zu Beiträgen, welche Ende Jahr im Thuner Tagblatt und im Berner Oberländer publiziert werden. Auf Ihren Wunsch hin kriechen wir durch die Thuner Kanalisation, spielen den Samichlous an einer Waldweihnacht von 5-Jährigen in Guttannen oder besuchen Ihren Nachbarn, den ehemaligen Himalaya-Expeditionsleiter, der kürzlich die WM im Bauen von Türmen mit Streichholzschachteln gewonnen hat. Schicken Sie Ihre Vorschläge an

wunschzeitung@bom.ch

Tschiemer holt Medaille

MATTEN An der Schweizer Meisterschaft der Scale-Model-Helipiloten erreichte Michael Tschiemer aus Matten den dritten Platz. Tschiemer trat in Breitenbach mit seinem neuen Super Puma AS 332 L an, einem nachgebauten Modell der norwegischen Firma Norks Helikopter. Das Programm der Helikopter war auf 14 Minuten angesetzt, in dieser Zeit mussten neun Figuren geflogen werden.

pd

Deponie ist jetzt legal

LAUENEN Am 4. August hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung die von der Gemeindeversammlung am 21. November 2015 beschlossene Überbauungsordnung «Deponie Schössli mit Baugesuch und Zonenplanänderung genehmigt. Weil gegen diese Verfügung keine Einsprache einging, ist die Deponie nun endlich legal, wie die Gemeindeverwaltung mitteilt.

Nun ist die Deponie endlich legal: Dank der jetzt bewilligten Überbauungsordnung können gegenüber der heutigen Situation (50 000 Kubikmeter illegal) zusätzlich noch rund 25 000 Kubikmeter Material abgelagert werden. Im oberen Teil der Deponie wird nun Material abgetragen, weiter unten kann hingegen aufgefüllt werden. Das Problem der Entwässerung ist ebenfalls gelöst.

Die Vorgeschichte

Auf Lauener Boden war eine illegale Deponie entstanden, weil der Deponiebetreiber bereits über den ursprünglich bewilligten Perimeter hinaus Material

abgelagert hatte. Deshalb verhängte die Gemeinde im Frühling 2014 einen kompletten Baustopp (wir berichteten).

Heinz Addor, Präsident der SL Abbau und Deponie AG, meinte damals: «Damit konnten wir die Saaner Bauherren zwei Jahre lang davor bewahren, ihr Material in Grandvillard bei Bulle abzulagern.» Für die Behörden stand ein Rückbau nicht zur Diskussion. Ein solcher wäre in Anbetracht des Deponieengpasses im Simmental und im Saanenland von niemandem verstanden worden. Bewilligt war ein Deponievolumen von 440 000 Kubikmetern. Laut den Betreibern wurden etwa 50 000 Kubikmeter

Material ausserhalb des bewilligten Perimeters abgelagert.

An der Gemeindeversammlung vom 21. November 2015 legalisierte die Lauener Stimmbürgerschaft die Deponie Schössli mit der neuen Überbauungsordnung. Diese wurde nun vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) gutgeheissen, sodass nun in Lauenen alles wieder Recht und Ordnung hat.

Wie weiter?

Laut Hansueli Perreten, Gemeindeverwalter in Lauenen, soll es nun zügig weitergehen: «Die Bauherrschaft muss jetzt der Gemeinde den Baubeginn mitteilen. Die ÜO sieht vor, dass innerhalb von zwei Jahren die Deponiearbeiten abgeschlossen sein sollen.» Somit kann man davon ausgehen, dass ab Herbst 2018 endgültig Gras über die leidige Deponiegeschichte gewachsen ist.

Stefan Kocherhans



Blick auf einen Teil des Deponieareals, bei welchem die Scheune bestehen bleibt. Es darf aber zusätzlich Material abgelagert werden. Zudem wird vom oberen Bereich Material nach unten verschoben.

Stefan Kocherhans

Eine ganze Ferienwoche für die Blasmusik im Oberland

ZWEISIMMEN An der 19. Oberländischen Bläserwoche arbeiten 50 Blasmusikantinnen und -musikanten bis zu acht Stunden pro Tag am anspruchsvollen Konzertrepertoire. Das Abschlusskonzert vom Freitag in Interlaken ist der musikalische Höhepunkt.

Als ideale Harmonie mit 50 Musikantinnen und Musikanten setzt sich das Korps zur 19. Oberländischen Bläserwoche des Berner Oberländer Musikverbandes (BOMV) zusammen. Stefan Janzi, Mitorganisator und BOMV-Vizepräsident: «Die Teilnehmenden verbringen eine intensive Woche im Zweisimmer Ferienlager Musikhaus. Täglich wird bis zu acht Stunden geübt und musiziert.» Das schrittweise Erarbeiten der anspruchsvollen und teils mehrsätzigen Kompositionen steht im Vordergrund. Neun ausgewiesene, professionelle Musiklehrer konnten für die verschiedenen Register gefunden werden.

Musikalische Leckerbissen

Die Gesamtproben und das Einüben der verschiedenen Showelemente zum variantenreichen Konzertprogramm werden durch den Gastdirigenten Daniel Zeiter geleitet. Ein Blick ins Repertoire zeigt interessante Werke aus verschiedenen Epochen. Ein musikalischer Leckerbissen ist sicher «Incendium» des Österreicher Otto M. Schwarz. Darin wird der Stadtbrand von Neumarkt am Wallersee in allen Einzelheiten nach Noten beschrieben.



Christoph Hertig, Dirigent der Musik Strättligen und Oberhofen als Horn-Registerlehrer, hat den Überblick. Die Hornisten (v.l.): Marc Zimmermann, Reichenbach, und BOMV-Präsident Martin Schneider, Frutigen, mit dem Es-Horn, Walter Wehren, Hasliberg, und Sina Kehrlu aus Latterbach mit dem Waldhorn.

Fritz Leuzinger

Gastdirigent Zeiter war schon vor zwei und vier Jahren an Oberländer Bläserwochen als Registerlehrer für Saxofon tätig. Zudem stand er als Dirigent der Melodia Goldbach in der Fernsehshow «Kampf der Orchester» im Rampenlicht.

Ein Schoggimundstück

Das BOMV-Musiklager wird alle zwei Jahre durchgeführt. Zur Pflege der Blasmusik als Hobby gibt es keine Altersgrenzen. Zwischen 18 und über 70-Jährige lassen sich, im Gegensatz zu früher, ohne Aufnahmeprüfung von der Blasmusik begeistern. Nicht alle Musizierenden sind es jedoch gewohnt, täglich mehrere Stunden zu üben. Obschon Muskelkater und gesprungene Lippen keine Seltenheit sind, haben sich doch einige die Jubiläumsbläserwoche 2018 vorgemerkt.

Unter der Lagerleitung mit Stefan Janzi als Administrator und seinem Bruder Hanspeter zuständig für das Musikalische kommt auch das Gesellschaftliche und Kameradschaftliche während der Bläserwoche nicht zu kurz. Gestern Dienstagmorgen überraschte ein Ausflug nach Broc. Mit einer kleinen Wanderung und dem Besuch der Schokoladenfabrik wurden die strapazierten Lippen etwas geschont.

Fritz Leuzinger

Das Platzkonzert am Donnerstag, 6. Oktober, 18 Uhr bei der Papeterie Pfander in Zweisimmen beendet die anspruchsvolle und intensive Woche. Im Kursaal Interlaken folgt am Freitag um 20 Uhr mit dem Abschlusskonzert das krönende Finale der 19. Oberländischen Bläserwoche des BOMV. Der Eintritt ist frei.